

LANDESDIREKTION  
DRESDEN



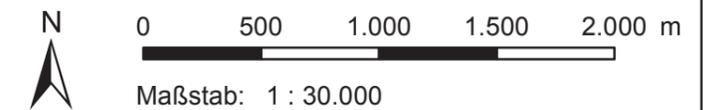
LANDESDIREKTION  
CHEMNITZ



**FFH-Gebiet  
"Großholz Schleinitz"**  
(EU-Melde-Nr. 4845-301, Landes-Nr. 170)

**Gemeinsame Übersichtskarte**

 FFH-Gebiet



Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen Karte 1 : 30.000  
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

Gemeinsame Übersichtskarte der  
Landesdirektionen Dresden und Chemnitz

vom 1. Februar 2011

zur Gemeinsamen Verordnung der  
Landesdirektionen Dresden und Chemnitz zur  
Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher  
Bedeutung  
**"Großholz Schleinitz"**  
(EU-Melde-Nr. 4845-301, Landes-Nr. 170)

vom 1. Februar 2011

Landesdirektion Dresden  
Ingrid Braun-Dettmer  
Vizepräsidentin

Landesdirektion Chemnitz  
Philipp Rochold  
Vizepräsident

### Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Großholz Schleinitz“

1. Erhaltung des einzigen bedeutenden Restwaldbestandes des Mittelsächsischen Lössgebietes mit Buchen(misch)wald und Eichen-Hainbuchenwald auf überwiegend südexponiertem Gelände, stellenweise aber auch in kleinen Schluchten und an Hängen.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2010:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
9130 Waldmeister-Buchenwald ( <i>Asperulo-Fagetum</i> )		3,33		ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		0,76		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	2,44	16,60		ha

Die Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9170) stellen die einzigen bedeutenden Restwaldbestände im Mittelsächsischen Lössgebiet dar und sind somit überregional bedeutend.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitats im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2010:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
<b>Säugetiere</b>				
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	Jagdhabitat <sup>1</sup>	x		
Mopsfledermaus ( <i>Barbastella barbastellus</i> )	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) <sup>2</sup>	x		
<b>Käfer</b>				
Eremit ( <i>Osmoderma eremita</i> )*	Reproduktionshabitat <sup>3</sup>		x	

\* prioritäre Art

Das Gebiet besitzt für das Große Mausohr (*Myotis myotis*) und die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) als Nahrungshabitat und Trittsteinbiotop zwischen den FFH-Gebieten „Täler südöstlich Lommatzsch“ (landesinterne Nummer 086E) und „Dolomitgebiet Ostrau und Jahnatal“ (landesinterne Nummer 207) regionale Bedeutung. Das Vorkommen des Eremit (*Osmoderma eremita*) im FFH-Gebiet kann als Refugium einer ehemals mit großer Wahrscheinlichkeit wesentlich weiter verbreiteten Metapopulation angesehen werden und ist überregional bedeutsam.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitattflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

- 
- <sup>1</sup> überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder
  - <sup>2</sup> naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat
  - <sup>3</sup> alte anbrüchige und/oder höhlenreiche Laubbäume mit feuchtem Mulm (insbesondere Eichen, Linden, Rotbuchen aber auch in Obstbäumen, Ulmen, Weiden, Kastanie und andere) in lichten Laubwäldern mit hohem Totholzanteil (vor allem Mittelwälder, Hartholzauen, Hutewälder); in der Kulturlandschaft ersatzweise alte Streuobstbestände, Kopf- und Schneitelbäume sowie Baumreihen im Bereich historischer Teichanlagen, in Parkanlagen, Alleen bis hin zu Solitärbäumen